

WIR

Wissenswertes aus dem

INTEGRATIONS RAT

Nr. 20



März 2014

Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für den interkulturellen Preis 2014

Der Integrationsrat ruft zur Einreichung von Vorschlägen für die Vergabe des Interkulturellen Preises 2014 auf Grundlage der folgenden Richtlinien auf:

1. Allgemeine Kriterien für den Preis

Den Preis (oder die Preise) können Personen, Vereine oder Institutionen erhalten, die besondere Verdienste für zugewanderte Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Kommunalpolitik oder Sport geleistet und sich für die Integration und das interkulturelle Zusammenleben besonders eingesetzt haben. Insbesondere ehrenamtliches Engagement soll gewürdigt werden. Ein Preisträger kann frühestens nach 3 Jahren wieder einen Preis erhalten. Mitglieder der Jury und des Integrationsrates können nicht Preisträger werden. Der/die Preisträger sollen aus Nürnberg sein oder in Nürnberg wirken.

2. Vorschläge für Kandidaten

Alle Nürnberger Bürger/innen können Vorschläge beim Integrationsrat einreichen. Ein Vorschlag soll schriftlich auf einer halben bis ganzen Seite dargestellt werden. Darin sollen eine Vorstellung der Person bzw. der Gruppe und eine Begründung für den Vorschlag enthalten sein. Auch Zeitungsartikel und sonstige Kurzberichte (auch aus Online-Medien) sind willkommen.

3. Jury

Die Jury besteht mehrheitlich aus Nicht-Mitgliedern des Integrationsrates. Anhand der eingegangenen Vorschläge entscheidet die Jury, ob sie einen oder mehrere Preise vergibt.

4. Termine

Die Vorschläge für den/die Preisträger müssen bis spätestens 30.06.2014 beim Integrationsrat der

Stadt Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg eingegangen sein. Die Verleihung des Preises/ der Preise findet voraussichtlich im Oktober statt.

Einstimmiger Beschluss des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates vom 18.02.2014 – Antragstellerin: Diana Liberova.

Kommunaler Dolmetscherdienst bei der Stadt Nürnberg

Der Integrationsrat begrüßt den Antrag der SPD Stadtratsfraktion, in dem die Verwaltung gebeten wird, einen „Internen Verwaltungsdolmetscherdienst“ zu entwickeln. Zugleich bittet der Integrationsrat, auch die Schaffung eines „Dolmetscherdienstes im Gesundheitsbereich“ zu überprüfen.

In der Begründung wird angeführt:

Ende 2012 wurde im Gesundheitsausschuss des Nürnberger Stadtrates ein Bericht „Migration und Gesundheit“ als Teil des Integrationsprogramms der Stadt Nürnberg vorgelegt. Neben einem Überblick zu vorhandenen spezifischen Gesundheitsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund wurden in dem Bericht grundlegende Problemstellungen der gesundheitlichen Situation dieser Bevölkerungsgruppe noch einmal präzisiert.

Auf der Grundlage eines Beschlusses des Gesundheitsausschusses hat eine Gesundheitskonferenz „Migration und Gesundheit“ unter der Federführung des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg stattgefunden, die - sich auf den oben genannten Bericht stützend - konkrete Schritte zur Weiterentwicklung von Angeboten zur Verbesserung der gesundheitlichen (Versorgungs-)Situation von Menschen mit Migrationshintergrund in Nürnberg auf den Weg bringen soll.

In der aus der Konferenz abgeleiteten neuen Arbeitsgruppe „Dolmetscherdienst für den Gesundheitsbereich“ wurde das Thema mit dem Ziel analysiert, diese Ergebnisse und die Ergebnisse der zwei weiteren aus der Konferenz hervorgegangenen Arbeitsgruppen auf einem Fachtag in 2014 vorzustellen.

Es wurde festgestellt, dass es u. a. Gesundheitskosten senkt, wenn Sprach- und Kulturbarrieren überbrückt werden. Adäquates Übersetzen ist aber vor allem die Voraussetzung, um bedarfsgerechte Behandlungen einleiten zu können und auch dafür, dass Patientinnen und Patienten den Sinn und den Ablauf der verordneten Therapie besser verstehen, besser kooperieren und somit auch schneller wieder gesund werden.

Um eine Chancengleichheit im deutschen Gesundheitswesen für Menschen mit Migrationshintergrund zu ermöglichen, ist es von größter Bedeutung, diese niederschwellige Möglichkeit der Teilhabe zu initiieren, zu fördern und zu einem Regeldienst zu etablieren.

Einstimmige Beschlüsse des Integrationsrates vom 18.02.2014 – Antragstellerin: Lemia Yiyit

Interkulturelle Wochen 2014

Der Integrationsrat wird vom 20. September bis 12. Oktober 2014 in Anlehnung an die bundesweite Aktion wieder die „Interkulturellen Wochen in Nürnberg“ organisieren.

Die interkulturellen Vereine und Institutionen werden aufgefordert, selbständige interkulturelle Programme durchzuführen.

Diese eigenverantwortlichen Veranstaltungen der Vereine und Institutionen werden in das Programmheft der Interkulturellen Wochen, das der Integrationsrat zusammenstellt, aufgenommen. Die Veranstaltungen sollten nicht in Konkurrenz zu den interkulturellen Wochen stehen. Nicht ins Heft aufgenommen werden rein religiöse Veranstaltungen und internationale politische Veranstaltungen ohne Nürnberg-Bezug.

Es wird gebeten, die Termine von Veranstaltungen während dieser drei Wochen möglichst bald, spätestens jedoch bis 20. Juli 2014, an die Geschäftsstelle des Integrationsrates zu melden: (integrationsrat@stadt.nuernberg.de).

Anstöße 45 – Vielfalt im Dialog

Die nächste Veranstaltung der Anstöße-Reihe findet am 09.04.2014 um 18:00 Uhr in der Villa Leon zum Thema „Nach der Kommunalwahl: Vielfalt als Chance – Was die Parteien im Stadtrat dafür bis 2020 tun wollen“ statt. Teilnehmen werden neu gewählte Stadträtinnen und Stadträte.

Terminhinweise

- Sitzung des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates:
18.03.2014, 17:30 Uhr, Internationales Haus, Nürnberg
- Sitzung des Integrationsrates:
08.04.2014, 16:00 Uhr, Rathaus Nürnberg
- Sitzung der Kommission für Integration:
17.07.2014, 15:00 Uhr, Rathaus Nürnberg

Impressum:

Geschäftsstelle des Integrationsrates,
Internationales Haus,
Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg,
Tel. 0911/231-3185, Fax 0911/231-8516,
E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de,
Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de,
Redaktion: Diana Liberova, Friedrich Popp,
V.i.S.d.P.: Diana Liberova, Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg